Anmerkung

zu meiner in der II. Abtheilung dieses Bandes veröffentlichten Mittheilung „Ueber Sehnervenveränderung bei hochgradiger Sclerose der Gehirnarterien".

Von

Dr. St. Bernheimer,
Privatdocenten in Heidelberg.

Nachträglich erfahre ich, dass ich bei Durchsicht der Literatur, in J. Michel's Arbeit „Das Verhalten des Auges bei Störungen im Circulationsgebiet der Carotis" (Beiträge zur Ophth., als Festgabe für Fr. Horner, 1881) auf Seite 50 die kurze Erwähnung zweier Fälle leider übersehen habe, wovon besonders einer in gewissem Sinne mit meiner Beobachtung Aehnlichkeit hat. Freilich handelt es sich dabei um keine Formveränderung (Zweitheilung) des Sehnerven, ohne eigentliche Beeinträchtigung seiner histologischen Beschaffenheit, sondern in dem einen Falle um eine „ca. ein Drittel der Breite des Querschnittes" einnehmende, bindegewebige Atrophie des Sehnerven, bedingt durch ein kleines sacciformes Aneurysma der linken Carotis interna. Trotzdem soll während des Lebens keine Sehstörung bekannt geworden sein.

Bei dem anderen an dieser Stelle erwähnten und in diesem Archiv XXIII, 2, S. 220 veröffentlichten Falle hatte

das doppelseitige Aneurysma der Car. int. eine gleichfalls doppelseitige Stauungspapille hervorgerufen.

Ich wollte nicht versäumen, diese beiden Beobachtungen Michel's, welche mit den meinigen gewiss nicht identisch sind, aber wegen des ähnlichen ätiologischen Momentes doch hierher gehören, nachträglich zu erwähnen.

Druck von Pöschel & Trepte in Leipzig.